

den 20. August 1952

Lieber Herr Seelig:

Ich kannte Professor Zangger recht gut. Trotzdem er kaum älter war als ich war sein Verhältnis zu mir sozusagen etwas väterlich, was hauptsächlich auf sein überlegenes psychologisches Verständnis und sein Bedürfnis zu helfen und überhaupt zum Guten zu wirken zurückzuführen ~~war~~ ist. Er hatte ein geradezu unfehlbares Verständnis für objektive und psychologische Situationen und eine erstaunliche, angeborene Kombinationsgabe. Dazu hatte er auch noch eine Art gutmütigen Humor. Sein Interessenkreis war sozusagen unbeschränkt und er hatte auch Personen und Sachen gegenüber ein gutes Urteil, wo seine Fachkenntnisse eigentlich viel zu dünn waren. Als ich schon hier ^(etwa 1939) war erlebte ich an ihm die einzige Enttäuschung, indem in einem Brief von ihm über die deutschen Juden der Satz stand: "Es trifft ja doch nur die Unrichtigen" Das beleuchtete blitzartig die durch Tradition bedingte unüberbrückbare Kluft.

Dr. Zangger ist ein leuchtendes Zeichen dafür, dass die formale Logik nicht überschätzt werden darf. Denn er sah die Sachen klar und scharf und seine Sätze darüber waren jeweils hoffnungslos confus, sodass man einen Gedanken nur erfuhr, indem man grössere Stücke las und passend kombinierte. Kurz, einer der interessantesten Menschen, die mir überhaupt begegnet sind.

Ich danke Ihnen auch für den rührenden und dabei so objektiven Bericht über Teddy. Meili hasst er als Symbol seiner Situation und seines Zustandes. Der Mann ist aber offenbar von einer so soliden und zuverlässigen Art, wie man sie eigentlich nur in der Schweiz findet. Es zeugt bei Ihnen von einer seltenen seelischen Grösse, dass Sie sich liebevoll mit Personen beschäftigen, von denen Sie klar wissen, dass sie zu einer eigentlich persönlichen Anteilnahme nicht fähig sind. Sie mögen viel gelitten haben, bis Sie soweit gekommen sind!

Mit herzlichen Grüssen

Ihr
A. Einstein.
Albert Einstein.

Herrn Carl Seelig
Mühlebachstr. 17
Zuerich 8, Schweiz